

Der Lauf ihres Lebens

Corinna Eckardt (SC Neuenstein) ist kürzlich 100 Kilometer am Stück gelaufen

VON SASCHA HERRMANN

Wenn sich Corinna Eckardt in ihr Auto setzen würde, um einen Einkaufsbummel in Kassel zu machen, dann würde sie auf der Autobahn 7 von Neuenstein in Richtung Norden etwas mehr als 50 Kilometer zurücklegen müssen. Hin und zurück wären es also 100.

In dieser Geschichte soll es aber nicht um einen Einkaufsbummel in Kassel gehen. Und auch nicht um Staus auf der Autobahn oder Benzinpreise. Wohl aber um Corinna Eckardt und Neuenstein. Und um 100 Kilometer.

Zwölfteinhalb Stunden

Diese Strecke hat die leidenschaftliche Ausdauersportlerin des SC Neuenstein nämlich kürzlich zurückgelegt. Nicht mit dem Auto. Nicht mit dem Fahrrad. Laufend – und an einem Stück. Klingt unglaublich, ist aber so. Beim Rotenburger Schlossparklauf bewältigte die 41-jährige die 100 Kilometer in 12 Stunden und 30 Minuten. „Es war der schönste Lauf von allen“, sagt die zweifache Mutter mit leuchtenden Augen. Wenn Corinna Eckardt „alle“ sagt, dann meint sie fünf Marathon, zwei Ultramarathon (50 Kilometer) und einen halben Ironman (zwei Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren, Halbmarathon).

Doch zurück nach Rotenburg. Dort startet die Kölnerin aus Kathus an einem Freitagabend gegen 22 Uhr mit 70 anderen Läufern, um die 100-Kilometer-Strecke zu bezwin-



Ein Herz und eine Seele: Corinna Eckardt und ihre Trainingspartnerin, Mischlingshündin Lea.

Foto: privat

gen. Für alle, die es nicht wissen: Das entspricht 87 Runden durch den Schlosspark der kleinen Fuldastadt. 87! Bis zu fünfmal die Woche ist Corin-

na Eckardt in der heißen Phase der Wettkampfvorbereitung durch die Kälte gelaufen. Der Radweg von Schenkklengsfeld nach Rotenburg wurde

ihr zweites Zuhause. Ein Wochenpensum von 100 Kilometern war keine Seltenheit.

Doch diese intensive Vorbereitung ist es, die ihr hilft, im Wettbewerb durchzuhalten. „Ich habe nicht ein einziges Mal ans Aufgeben gedacht“, sagt sie. Nicht, als das gereizte Knie Alarmsignale sendet. Auch nicht, als Magen und Darm morgens gegen 6 Uhr – nach acht Stunden Laufzeit – rebellieren. Stattdessen setzt sich Corinna Eckardt Fixpunkte, redet sich die Strecke klein. „Laufen ist für mich Entspannung – ich bin ein sehr positiv denkender Mensch“, erzählt sie in dezentem rheinländischen Dialekt.

Sechs Minuten im Schnitt

Und während in der kalten Nacht immer mehr Starter den Strapazen Tribut zollen müssen, rennt Corinna Eckardt ihrem Ziel entgegen. Schritt für Schritt. Runde für Runde. Sechs Minuten pro Kilometer. Präzise wie ein Uhrwerk. Und ist Samstagmorgen, nach zwölfteinhalb Stunden, im Ziel. Überglücklich – und mit Füßen, die rohen Fleischklumpen ähneln.

Wie der Tag der Ausdauersportlerin weiterging? „Ich habe mich ins Auto gesetzt, bin nachhause gefahren, habe ein Bad genommen und bin dann einkaufen gefahren. Wir wollten am nächsten Tag nämlich grillen“, berichtet Corinna Eckardt.

Hätte Sie nicht schon 100 Kilometer hinter sich gehabt, hätte sie die Würstchen eigentlich auch in Kassel holen können. Zu Fuß.